

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

Bildungswissenschaften (BAWB)

Fächerkombination (falls BABW)

Deutsch und Gesundheit/Ernährung

Gastland

Schweden

Gasthochschule

Linköping University

Semester im Ausland (z. B. WiSe 2020/2021)

HeSe2020/2021

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Bei meiner Vorbereitung haben mir die **Erfahrungsberichte** von vorherigen Studierenden sehr weitergeholfen. Dort teilen sie vielen Tipps und hilfreiche Informationen. Sich diese durchzulesen, empfehle ich wirklich sehr, mir hat es damals weitergeholfen.

Mir hat auch die **Homepage von der Uni Linköping**

(<https://liu.se/en/education/exchange-studies>) sehr weitergeholfen, denn dort teilen sie alle wichtigen Informationen über Anreise, Unterkunft und Studium mit.

Nehmt euch einfach ein bisschen Zeit und klickt euch durch, es ist sehr übersichtlich und nach Themen aufgeteilt.

Die LiU hat auch hilfreiche Youtube Videos, einen **Instagram** Account und **Facebook** Account für exchange students und eine extra Internetseite für **exchange students**, die sehr hilfreich für alle weiteren Fragen ist:

<https://www.student.liu.se/exchange?l=en>

Bei meiner Vorbereitung war ich viel auf **Facebook** und habe in Gruppen nach Wohnungen gesucht oder auf **Instagram** mich über die Uni informiert. Beide sind gute Plattformen um Studierende kennenzulernen, die auch nach Linköping gehen.

Da ich fand, dass mein Englisch etwas eingerostet war, habe ich im 3. Semester nochmal einen Englisch **Sprachkurs** von der EUF belegt und Filme & Serien nur noch auf Englisch geschaut, um wieder ins Englische zu kommen. Aber man muss sich keinen Druck machen, denn wenn man dort ist, kommt man erstaunlich schnell in die Sprache rein:)

Bei meiner Vorbereitung habe ich mich auch um **Auslandsbafög** gekümmert. Und ich empfehle sich damit früh genug auseinander zu setzen und nicht erst wenn man in Schweden ist.

Nachdem man angenommen worden ist, bekommt man alle wichtigen Informationen per **E-mail** vom International office der LiU.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Ich empfehle an den **offiziellen arrival days** der LiU anzureisen, da viele internationale Studierende an diesen Tagen ankommen und es eine gute Gelegenheit bietet sich kennenzulernen. Außerdem wird man vom LiU Bus vom Bahnhof/Flughafen abgeholt und zur Uni gefahren. Das international office von der LiU hat an diesen Tagen besondere Öffnungszeiten, man bekommt eine welcome-bag und man wird wieder mit einem shuttle service von der Uni zu seiner Unterkunft gefahren.

Außerdem lohnt es sich **Facebook** und **Instagram** zu benutzen, um über Veranstaltungen von ISA (international student association) oder ESN (Erasmus Student Network) auf dem Laufenden zu bleiben.

Den besten Tip, den man geben kann ist, dass man selber **offen und aufgeschlossen neuen Menschen** gegenüber ist, denn dann findet man schnell Kontakt und Anschluss.

Wichtig ist auch an der **welcome-week** teilzunehmen, bei der man den Campus, die Stadt und internationale Studierende kennenlernt. Sie wird auch von ISA oder ESN veranstaltet und wird über die E-mail der LiU auf dem Laufenden gehalten.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Am Anfang des Semesters wird von ISA eine **Whats-App Gruppe** erstellt für alle neuen Austauschstudierende. Sehr wahrscheinlich wird diese Information über Facebook oder per Mail verbreitet, da braucht man auch keine Sorgen zu haben, dass man keinen Anschluss findet.

Man braucht auch keine Panik zu haben, wenn man etwas vergessen hat oder es nicht mehr in den Koffer passt. Man kann eigentlich alles in Linköping bekommen und was man nicht bekommt, kann man sich unkompliziert aus Deutschland als **Paket** schicken lassen. Für mich war es praktisch für meine Wintersachen, die mir meine Eltern nachgeschickt haben.

Außerdem braucht man bei Problemen bezüglich der Uni keine Angst haben oder in Panik geraten, für alles gibt es eine Lösung. Alle Dozenten und Mitarbeiter sind **super nett** und sehr hilfsbereit nach Lösungen zu suchen. Außerdem ist nichts in Stein gemeißelt, zur Not kann man Kurse oder sogar auch die Unterkunft noch wechseln.

Gut zu wissen ist außerdem, dass es in Schweden **keine Drogerien** gibt, man bekommt zwar alles in den großen Supermärkten oder Geschäften wie H&M, aber es ist teurer. Deswegen empfehle ich alles was man braucht mitzunehmen. Besonders Hygieneartikel sind teuer dort, also nehmt genug Tampons mit 😊

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ja, ich habe Schwedisch gelernt und bin sehr froh darüber. Ich habe den intensiv beginner Kurs A1 belegt, der Anfang August schon angefangen hat. Da er durch die Corona Pandemie online angeboten wurde, konnte ich ihn noch in Deutschland anfangen und in Linköping weiterführen und beenden. Mir hat es so gut gefallen, dass ich Vorort mich dafür entschieden habe, noch den A2 Kurs zu belegen.

Die Dozenten sind alle sehr nett und mir haben beide Kurse sehr viel Spaß bereitet. Dadurch habe ich schon früh am Anfang Leute kennengelernt, die auch nach Linköping gehen und ich hatte von Anfang an Leute, mit denen ich was unternommen habe. Die Sprache Schwedisch ist ähnlich zum Deutschen, weswegen es mir relativ leicht gefallen ist, diese zu lernen. Ich finde es macht Spaß gerade die Basics zu können, um beispielsweise im Supermarkt auf Fragen oder Floskeln antworten zu können. Mir hat es sehr viel Spaß bereitet im Café auf schwedisch einen Kaffee und Kuchen zu bestellen und wenn man dann Gespräche zuhören kann, motiviert es noch weiter, die Sprache zu lernen. Ein weiteres Argument welches für einen schwedisch Kurs spricht, ist, dass man dadurch **viele Austauschstudierende kennenlernt.**

Also ich empfehle den intensiv beginner kurs oder schon im Semester davor anzufangen schwedisch zu lernen, denn am Anfang auf Partys war es sehr lustig sich mit schwedischen Studierenden auf schwedisch zu unterhalten.

Man kann auch einen semesterbegleitenden Schwedisch A1 Kurs belegen, aber dann ist man erst am Ende des Auslandssemester in der Lage schwedisch zu sprechen.

Für meinen Aufenthalt war es weniger wichtig die Sprache Schwedisch zu können, da das Studium komplett auf Englisch war und auch die meisten Menschen in Schweden, sogar die Älteren, die englische Sprache mehr als ausreichend beherrschen.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Ich hatte drei Kurse, die mir angerechnet worden sind und zwei schwedisch Sprachkurse, die ich freiwillig belegt habe. Durch die Covid-19 Situation, wurde leider das Meiste online angeboten. Dadurch habe ich viel von **Zuhause** aus gemacht. Das Gute war, dass das **Studenhuset** die ganze Zeit über geöffnet war. Es ist ähnlich wie die Bibliothek in Flensburg, nur dass es mehr Gruppenarbeitsplätze gibt, sodass man dort viel Zeit mit seinen Lerngruppen verbringen kann.

Das Semester ist in "periods" und "half-time" oder "full-time" Kurse aufgeteilt. Ich hatte einen full-time Kurs (Nordic culture), der über das ganze Semester ging. Die anderen Kurse waren jeweils nur ein paar Wochen (half-time), sodass man

eigentlich immer nur einen Kurs zur selben Zeit hat und am Ende nur jeweils eine Abschlussprüfung hat. Dieses Prinzip fand ich sehr gut, da man keine große Klausurenphase am Ende wie in Flensburg hatte.

Die Unterrichtssprache war ausschließlich englisch, welches auch auf jeden Fall machbar ist. Meiner Meinung nach war der Workload auch immer angemessen, sodass man in der Woche genug zu tun hatte aber oft das Wochenende frei hatte um etwas zu unternehmen.

*Glücklicherweise fand der Kurs „**Nordic-Culture**“ teilweise noch in präsent also in einem Seminarraum statt. Den Kurs empfehle ich auch sehr, man lernt tolle Sachen über die nordische Kultur (bspw. Musik, Tanz, Essen) kennen. Das Besondere ist, dass man mit dem Kurs auch **zwei Trips** macht, welches super cool und finanziell auch im Rahmen war. Hier musste man als Prüfungsform verschiedene Berichte schreiben, welches auch machbar ist. Generell hatte ich eher verschiedene Abgaben, unter anderem Essays oder Portfolios in den jeweiligen Kursen und am Ende eine größere Abgabe.*

In meinem letzten Kurs stand ich im engen Kontakt mit meiner Dozentin, da ich durch einen Trip nach Lappland, ein Seminar verpasst habe. Es war aber kein Problem und ich konnte eine Alternativ-Arbeit abgeben.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Die Vielfalt der internationalen Studierenden. Jedes Land und ihre Repräsentanten haben meinen Aufenthalt geprägt und zu einem interkulturellen Austausch beigetragen. Durch die internationalen Veranstaltungen, die von Studierenden dort organisiert wurden (ISA, ESN) hat man sehr viele verschiedene Studierende kennengelernt und auf Wandertouren oder Trips konnte man sich über Gott und die Welt unterhalten. Es war richtig interessant von den anderen zu hören, wie ihre Kindheit oder Schulzeit oder ihre Familienstruktur aussah. Ein Freund von mir kam aus Südafrika, das hat für viel Gesprächsstoff gesorgt, da er einer der wenigen war, der nicht aus Europa kam und viel von seiner Kultur erzählen konnte. Für ihn liegt Weihnachten im Sommer, unvorstellbar :D

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Meine Perspektiven haben sich nicht sonderlich groß geändert. Ich hatte immer positive Meinungen, die sich eher bestärkt und verfestigt haben. In Bezug auf die Menschen habe ich gemerkt,

dass die Einwohner Schwedens sehr verantwortungsbewusst sind, welches man im Alltag der Corona Pandemie oft beobachten konnte.

Die Einwohner Schwedens haben eine tiefe Verbundenheit der Natur gegenüber, welches man daran erkennt, dass immer viele Leute draußen in der Natur und sportlich aktiv waren.

Im Thema Nachhaltigkeit haben sich meine Perspektiven etwas verändert, da Schweden viel Wert auf Mülltrennung legen, aber im Supermarkt selber sind viele Produkte, vor allem einzelnes Gemüse, immer noch in Plastik verpackt, welches ich eher nicht vermutet habe.

Außerdem sind sie süchtig nach Kaffee, weswegen Filterkaffee günstig und überall zu finden ist. Mit Studierenden Rabatt und eigenem Becher, kostet er teilweise auf dem Campus nur 0,50€.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Wohnen:

Es gibt zwei Möglichkeiten ein Zimmer zu bekommen. Entweder man kümmert sich privat um eine Unterkunft oder man bekommt über die Uni ein Zimmer in einem Studierendenwohnheim.

*Die Uni Linköping hat mit den Unternehmen **Heimstaden und Studentbostäder** eine Kooperation und vermittelt Zimmer an Studierende. Ich habe mich relativ früh auf beiden Seiten angemeldet und über ein Punktesystem täglich Punkte gesammelt. Damit sind die Chancen höher ein Zimmer zu bekommen, falls man sich privat ein Zimmer suchen muss. Schlussendlich habe ich glücklicherweise auch über die Uni ein Zimmer in einem Studierendenwohnheim bekommen, bei dem dann die Punkte keine Rolle mehr spielen. Die meisten Studierende haben über die Uni ein Zimmer bekommen und es ist üblich in einem Wohnheim zu wohnen.*

Die meisten Internationals leben im Stadtteil Ryd aber ich habe im Stadtteil Valla (Irrblosset) gewohnt, was ich persönlich viel besser fand, da es moderner war und man mehr Kontakt zu schwedische Studierende hat. Man hat ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad und ist mit dem Nötigsten ausgestattet. Das Zimmer gehört zu einem Korridor, den man sich mit 6-8 anderen Studierenden teilt. Die Küche sowie das Wohnzimmer teilt man sich dann mit seinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern.

Einkaufen:

Supermärkte gibt es zahlreich in Linköping. Zu den gängigsten gehören ICA, Coop oder Hemsköp. Je kleiner der Laden desto teurer. In der Nähe des Campus gibt es einen City Gross, der riesig ist und alles hat.

Es gibt auch einen Aldi, der ist aber weiter weg und schwer zu erreichen. In dem Industriegebiet **Tornby** gibt es alle **größeren Geschäfte**, wie Ikea oder ICA Maxi zum einkaufen. Auch secondhand shops oder Biltema für Elektronik Produkte, oder Stadium für Sportsachen, ist dort zu finden.

Alltag:

Unter der Woche war ich meistens tagsüber Zuhause oder im **Studenthuset** zum Lernen (Wenn man in Ryd wohnt, kann man auch ins Herrgard um zu lernen). Es ist typisch für schwedische Studierende, dass man den ganzen Tag auf dem Campus verbringt. Es gibt zahlreiche **Mikrowellen** um mitgebrachtes Mittagessen aufzuwärmen. Wenn man nichts dabei hat, kann man günstig im **Falafelhuset** essen. Auf dem Campus gibt es mehrere Möglichkeiten essen zu kaufen oder sich einen Kaffee zu holen. Zwischendurch haben wir auch Pause und einen Spaziergang über den Campus gemacht oder nach Vallastaden (das ist direkt neben dem Campus und lohnt sich)

Abends habe ich mich dann meistens mit Freunden getroffen um zusammen zu **kochen, zu spielen oder einfach zum quatschen**.

Freizeit:

Am Wochenende war ich viel mit Freunden in der Natur **wandern** oder haben **Städte Touren** gemacht. Während des Semesters wurden auch **Trips und Veranstaltungen von ISA oder ESN** angeboten, die auch in der Ersti-Woche zahlreiche Veranstaltungen organisieren. Dadurch gestaltete sich die Inklusion sehr einfach. Normalerweise finden auch zahlreiche Partys in der Uni statt, die leider in meinem Semester ausgefallen sind aufgrund der Corona Pandemie. Die Tradition ist, dass man für diese Partys einen **Overall** braucht, denn mandann immer anziehen muss. Bei jedem Event bekommt man als Ticket einen Patch, den man sich dann auf den Overall näht. Es ist dann eine tolle Erinnerung an die Zeit.

Im Sommer lohnt es sich mit dem **Fahrrad die Stadt Linköping** zu erkunden, am Kinda Kanal lang zu fahren, oder die zahlreichen Cafés auszuprobieren und die schwedische FIKA zu erleben. Das **Café Babettes** war mein Lieblingscafé. Ich empfehle auch der Stadt **Norrköping** einen Besuch abzustatten, da die Uni Linköping dort auch einen Campus hat, wo auch einige Kurse stattfinden.

Ich habe auch mit meiner Freundes Gruppe einen Tagesausflug zum **Nationalpark Tiveden** organisiert und an zwei Wochenenden haben wir uns eine **Airbnb Unterkunft** auf dem Land gemietet. **Die Bus- und Bahnverbindungen waren immer sehr gut** und sogar viele kleine Orte wurden angefahren. Aber auch ein Auto zu

mieten ist eine Möglichkeit, welches preislich auch im Rahmen ist.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

In Schweden braucht man eine **Kreditkarte**, Bargeld wird von vielen Geschäften abgelehnt. Man braucht nur manchmal Bargeld wenn man bei Veranstaltungen von ISA oder ESN, teilnehmen möchte, die dort von den Studierenden privat für Austauschstudierende organisiert werden. Dafür kann man aber auch ganz unkompliziert am Bankautomat Bargeld abheben.

Ich habe das **Erasmus Geld** erst bekommen als ich schon in Linköping war und man bekommt erstmal nur zwei Drittel und am Ende nochmal ein Drittel. Und ich musste vorher schon eine Monatsmiete und einen Trip bezahlen, weswegen ich sehr froh und dankbar war über die finanzielle Unterstützung meiner Eltern.

Zum Erasmus Geld habe ich auch **Auslandsbafög** bekommen, welches dann mit einem **kleinen Taschengeld meiner Eltern** zum Leben in Schweden ausgereicht hat.

Es kommt natürlich darauf an wie man seine Freizeit gestaltet und wie man beim Einkauf auf die Preise achtet aber meiner Meinung nach sind es nur ein paar Monate die etwas teurer sind. Außerdem kann man sich darauf vorbereiten, etwas ansparen und Vorort auf Preise achten. Allerdings finde ich auch, dass es okay ist sich auch mal etwas zu gönnen, da das Auslandssemester zeitlich begrenzt ist und eine "once in a lifetime" Erfahrung ist.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Man kann in vielen verschiedenen **Studentischen Verbindungen** eintreten und sich dort engagieren, von denen es in Linköping mehr als genug gibt. Die meisten internationale Studierende sind allerdings in internationalen Verbindungen wie **ISA** oder **ESN**. Auch wenn man nur für ein halbes Jahr dort ist, kann man dort aufgenommen werden.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Auch wenn man sich am Anfang vielleicht unsicher ist und Bedenken hat, ein Semester im Ausland **lohnt sich wirklich** und ich kann es nur weiterempfehlen! Alle Neuen stehen vor den selben Problemen und man hilft sich gegenseitig wo man kann!

Es stimmt auch was alle sagen, man lernt so viele und unterschiedlichste Menschen kennen und im Nachhinein ist die Zeit so schnell vergangen. Ich würde auf jeden Fall nochmal ein Auslandssemester machen.

Die Schweden sind auf **FIKA** spezialisiert und die **Cafés** sind sehr lohnenswert und besonders in der dunklen Jahreszeit ein willkommener Ort. Außerdem sind **Secondhandshops wie Myrona** sehr gut ausgestattet und in fast allen größeren Städten zu finden.

Um **Inspirationen** zu bekommen, was man in Linköping erleben kann, empfehle ich die Seite <https://visitlinkoping.se/en/start>.

Tips: kauft zu direkt ein **gebrauchtes Fahrrad**, damit ist man am einfachsten und schnellsten unterwegs. Wenn ihr mit dem Bus oder Zug fahrt braucht man die **App "ÖstgötaTrafiken"**. Da gibt es ein lohnenswertes Angebot, dass man für 30 Tage an den Wochenenden zeitlich unbegrenzt im Bereich Östergötland fahren kann für 200 SEK. Damit haben wir so manche Tages- oder Wochenendausflüge unternommen.

Und zu guter letzt, macht unbedingt einen **Trip nach Lappland** mit!! Es wird von ISA und dem Unternehmen 90degreesnorth organisiert und man hat die Möglichkeit Schneemobil zu fahren, bei einer Hundeschlittenfahrt mitzumachen, die Kultur der Sami kennenzulernen und ganz viel Schnee zu erleben.



3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?

Um Ihre Fotos zu Werbezwecken nutzen zu können, ist eine Einverständniserklärung erforderlich:

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG:

Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen
dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



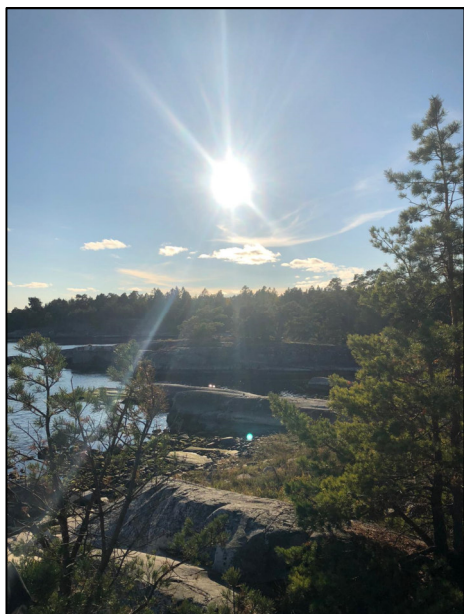
*Hundeschlittenfahrt beim
Lapland Trip*



*Schwedisches
Lapland*



International Buffet



*privat organisierte
Wanderung in den Schären*



*Kajak fahren beim
"Adventure Weekend"*



("ugly dinner")

*Veranstaltung von
Studierenden der LiU für
die internationalen
Lehramtstudierende*



Café Babettes



*Pigeon Street in
Norrköping*



*Organisierte
Wandertour von ISA*



*"Flying dinner"
Veranstaltung von ISA*

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!